

Externe Stellenausschreibung Reg.-Nr. 7-037/26-H

Modern, verneutzt, traditionsbewußt; Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) ist die größte Hochschule des Landes Sachsen-Anhalt. Sie kann auf eine Geschichte von über 500 Jahren zurückblicken und hat heute rund 20.000 Studierende. Die Forschungsschwerpunkte der MLU liegen in den Material- und Biowissenschaften, der Aufklärungs- sowie der Gesellschafts- und Kulturforschung. Darüber hinaus beherbergt die Universität eine Vielzahl kleiner Fächer unter ihrem Dach, die zum Teil einzigartig sind. National wie international ist die MLU hervorragend vernetzt und kooperiert mit zahlreichen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, über 250 Hochschulen der Wissenschaft.

An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ist ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt die auf bis zu 6 Jahre befristete Stelle einer*ines

Wissenschaftlichen Mitarbeiterin*Mitarbeiters (m-w-d)

in Vollzeit zu besetzen.

Die Vergütung erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 13 TV-L.

Arbeitsaufgaben:

- Etablierung und Leitung einer Gruppe mit Verantwortung für die Anleitung, Koordination und Supervision der Mitarbeitenden, einschließlich der Rekrutierung von Personal, der strukturierenden Steuerung der Forschungsprozesse, sowie der Sicherstellung der inhaltlichen und methodischen Qualität der Forschungsergebnisse
- Verantwortung für die Anleitung von Nachwuchswissenschaftlern bei der Entwicklung und Umsetzung von Promotionsarbeiten, Abschlussarbeiten, sowie von Postdoktorandenprojekten
- Konzeption, Durchführung und Leitung wissenschaftlicher Forschungsprojekte im Bereich Kohortenanalysen und Präventionsforschung
- Analyse von MRT-Daten, neuropsychologischer und molekularer Daten aus bestehenden epidemiologischen Kohortenstudien (z.B. UK Biobank, NAKO Gesundheitsstudie, DigiHero, CARLA) mit einem inhaltlichen Fokus auf kognitiver Resilienz und Stressresilienz
- Verknüpfung von psychologischen Kenntnissen mit epidemiologischen Kenntnissen, sowie Mitarbeit in interdisziplinären Projekten, die fächerübergreifende Kenntnisse zum Thema resilientes Altern erfordern
- Verfassen und Publizieren wissenschaftlicher Artikel in internationalen Fachzeitschriften (vor allem Erst- und Letzt-Autorenschaften)
- Präsentation von Forschungsergebnissen auf nationalen und internationalen Konferenzen
- Wissenschaftliche Weiterbildung, z.B. durch Aneignung weiterführender Analysemethoden, insbesondere von Machine Learning Methoden
- Lehre gemäß LVVO LSA (Unterstützung z. B. bei Vorlesungen, Seminaren oder Übungen) im Fach Humanmedizin sowie in angrenzenden Studiengängen, für die die Abteilung Lehrveranstaltungen organisiert (z.B. Psychologie)
- Einwerbung kompetitiver Drittmittel (z.B. DFG, BMBF, EU) und Budgetplanung, Personalverantwortung und Berichterstattung gegenüber Förderinstitutionen
- Aufbau und Pflege nationaler und internationaler Forschungsk Kooperationen

- Wissenschaftliche Weiterbildung, z.B. durch Aneignung weiterführender Analysemethoden, insbesondere von Machine Learning Methoden
- Die Möglichkeit zur eigenen wissenschaftlichen Qualifizierung im Rahmen einer Habilitation ist gegeben

Voraussetzungen:

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master, Diplom) in Psychologie
- abgeschlossene Promotion im Bereich Epidemiologie
- Mehrjährige Forschungserfahrung in der Durchführung interdisziplinärer Forschungsprojekte
- Erfahrung mit der Koordination interdisziplinärerer Forschungsprojekte
- Internationale Forschungserfahrung
- Umfassende Erfahrung in der Anwendung statistischer Methoden zur Auswertung multimodaler querschnittlicher und längsschnittlicher Daten aus großen Kohortenstudien
- Nachweisbare Kenntnisse in der Konzeption und Quantifizierung von Maßen der Resilienz, belegt durch einschlägige Veröffentlichungen in Fachzeitschriften mit Peer-Review Verfahren
- Nachweisbare erste Erfolge in der Einwerbung von Drittmitteln und dadurch Erfahrung in der Planung, Durchführung und Koordination drittmittelgeförderter Forschungsprojekte, einschließlich Personalrekrutierung
- Kenntnisse in den psychologischen Themen Resilienz, Stress und Kognition und zu medizinischen Themen wie neurodegenerative Erkrankungen und Biomarker für Alternsprozesse
- Erfahrung in der Auswertung von Kognitionsdaten, strukturellen und resting-state MRT-Daten, sowie molekularen Daten mittels R oder Python
- Erfahrung in der Durchführung und Auswertung von Eyetracking-Experimenten, inklusive Kenntnisse in der Pupillometrie, nachgewiesen durch Publikationen in Fachzeitschriften mit Peer-Review Verfahren
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Schrift und Sprache
- Eigene Projektideen und unabhängige und strukturierte Arbeitsweise
- Ausgeprägte organisatorische Fähigkeiten

Wir bieten:

- Vernetzung im interdisziplinären Forschungs-Netzwerk des Deutschen Zentrums für psychische Gesundheit DZPG
- interessante und abwechslungsreiche Tätigkeiten mit Gestaltungsspielraum bei der größten Arbeitgeberin der Region
- eine Beschäftigung im öffentlichen Dienst, Vergütung gem. Tarifvertrag der Länder (TV-L) einschließlich einer Jahressonderzahlung und einer betrieblichen Altersvorsorge
- einen sicheren Arbeitsplatz und attraktive Arbeitsbedingungen (Homeoffice, flexible Arbeitszeitgestaltung, variable Teilzeitmodelle)
- 30 Tage Erholungsurlaub im Jahr, zusätzlich arbeitsfrei am 24. und 31. Dezember
- eine weltoffene, vielfältige und internationale Arbeitsumgebung, die auch als familiengerecht zertifiziert ist (incl. Ferienbetreuung)
- umfassende Personalentwicklung in allen Phasen des Berufslebens mit vielfältigen Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten einschließlich Bildungsurlaub
- Angebote zur Förderung und Erhaltung Ihrer Gesundheit im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements sowie vielfältige Angebote im Hochschulsport

- die Möglichkeit der Teilhabe an vielfältigen sozialen Gemeinschaften (u. a. Universitätssportteams, Universitätschor oder Universitätsorchester) und der Teilnahme an spannenden Veranstaltungen, z. B. Lange Nacht der Wissenschaften, Hochschulinformationstag, Winterball der Universität
- vergünstigte Speisenversorgung in den Mensen des Studentenwerks Halle

Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen und ihnen gleichgestellten Menschen werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Frauen werden nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Die Bewerbung von Menschen aller Nationalitäten ist ausdrücklich erwünscht. Bewerber*innen mit einem Abschluss, der nicht an einer deutschen Hochschule erworben wurde, müssen zum Nachweis der Gleichwertigkeit bei Abschluss des Arbeitsvertrages eine Zeugnisbewertung für ausländische Hochschulqualifikationen (Statement of Comparability for Foreign Higher Education Qualifications) der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (<https://www.kmk.org/zab/central-office-for-foreign-education>) vorlegen. Möglichkeiten zur Beantragung eines finanziellen Zuschusses hierfür, finden Sie unter: <https://www.anererkennung-in-deutschland.de/html/de/pro/anererkennungszusschuss.php#>.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Univ.-Prof. Dr. med. Oliver Tüscher, Tel.: 0345 557 3651, E-Mail: psychiatrie@uk-halle.de.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der Reg.-Nr. 7-037/26-H mit den üblichen Unterlagen bis zum 11.05.2026 an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Herrn Prof. Dr. med. Oliver Tüscher, 06097 Halle (Saale) oder per E-Mail an das Sekretariat psychiatrie@uk-halle.de.

Die Ausschreibung erfolgt unter Vorbehalt eventueller haushaltsrechtlicher Restriktionen.

Bewerbungskosten werden von der Martin-Luther-Universität nicht erstattet. Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt wurde. Eine elektronische Bewerbung ist erwünscht.